

Fortsetzung von Seite 3:

schon so groß ist, das weder die über 50-jährigen noch die Nachwuchsenden eine realistische Chance haben. Ausbildungsplätze fehlen in allen Branchen. Hochqualifizierte Hochschulabsolventen kriegen, wenn sie 'Glück' haben - ein Projekt für ein paar Jahre. Wer von denen älter als Ende 30 ist, hat kaum noch Chancen. Viele müssen sich mit einem völlig unterbezahlten Praktikum zufrieden geben. Die Löhne der Zeitarbeiter sind oft so niedrig, dass nicht mehr herauskommt, als bei Harz IV. Mittlerweile gibt es immer mehr, die 'nicht krank werden dürfen', weil sie nicht einmal mehr das Geld für die Sozialversicherung aufbringen können.

Das, was die Agentur für Arbeit auf Kosten der Arbeitslosen einspart, kann nun als Steuergeschenk direkt oder über Rüstungsausgaben, Auslandseinsätze der Bundeswehr zur Sicherung von Rohstoffquellen und ähnlichen 'Interessen' auf einem etwas längeren Wege an den

## Ist die Erde noch zu retten?

Nachdem die Sicht auf die Umwelt von der Industrie mit Rauchwolken, von den KFZ mit Abgasen und von den Medien über viele Jahrzehnte mit wirtschaftlichen Erfolgsberichten eingenebelt wurden erscheinen jetzt die UN-Klimaberichte.

Der Grundtenor ihrer Aussage: Der Klimawandel ist nicht mehr zu verhindern!

Alle Schuldigen geben sich jetzt schockiert. Ironisch schreibt dazu die 'Badische Zeitung': "Was an einem gewöhnlichen Wochenende in Interviews an heißer Luft zusammenkommt, kann nicht gut sein für den Klimaschutz." (LVZ v. 6.3.07)

UN-Generalsekretär Ban Ki Moon bringt es auf den Punkt: "... Klimawandel ist für die Menschheit inzwischen eine ebenso große Bedrohung, wie Kriege." Der UN-Klimarat rechnet mit steigenden Zahlen von Todesfällen. Der Klimawandel raube Menschen die Lebensgrundlage. (LVZ 3-4.3.07) Das Zeitalter des Erdöls wird nicht durch das Versiegen der Erdölquellen beendet, sondern durch zu viel CO2 in der Luft.

Einige Realitäten sollten wiederholt werden:

- Die 21% Treibhausgas durch Verkehr in den 15 alten EU-Ländern sind die entscheidende Ursache für globalen Klimawandel (LVZ 27.2.07) 60% des weltweit geförderten Erdöls fließt in den Verkehr.
- Wir verschaffen uns nicht nur Rohstoffe aus allen Erdteilen, wir holen uns Kiwis aus Neuseeland, Schnittrosen aus Afrika, Garnelen aus Thailand und Rindfleisch aus Argentinien.
- Der PKW ist einer der schlimmsten Klimazerstörer. Je größer der Hubraum, je höher die Geschwindigkeit der Fahrzeuge, desto mehr CO2 wird in die Luft geblasen. Deutschland ist führend in Konstruktion und Bau schwerer Autos, in ihnen stecken die höchsten Profita-

Bestimmungsort gelangen: Auf die Konten von Konzernen, Banken, aber die kennen Sie ja nun schon... Gleiches trifft für die Krankenkassenüberschüsse zu. Aber auch deren Geschäftsführer müssen ja selbst dann noch honorig abgebunden werden, wenn sie nach langjähriger Gewöhnung an Höchstgehälter wegen Untauglichkeit in die Wüste geschickt werden müssen...

Und wenn es dann doch noch schief gehen sollte und Hartz, Ackermann, Esser und Konsorten vor dem Kadi landen, waltet Milde: Der Rechtsstaat (ziemlich weit rechts - finde ich) rechnet die Reue an. Ganze 11 Millionen müssen zurückgezahlt werden (von 70). Der Herr Hartz kommt mit Bewährung davon, denn bewährt hat der sich. Fragt sich für wen?

Wer es bis jetzt noch nicht verstanden hat oder partout nicht wahr haben will, kriegt so beigebracht: Der Staat ist das Machtinstrument der herrschenden Klasse. Lenin lässt grüßen...

(R.K.)

ten. Mit den Sprintsäufeln BMW X5, Audi A8, Mercedes S-Klasse, VW Phaeton, Maybach, Porsche wird richtig Kohle gemacht. Weitere Konstruktions-, verbesserungen' und das Interesse einer sehr potenten Käuferschaft sind gesichert, denn für die Fahrzeuge ist - eine weltweite Einmaligkeit - auf unseren Autobahnen uneingeschränkte Verwendbarkeit garantiert (UZ 23.2.07)

● Nicht unbedeutend ist der Anteil der Bundesregierung durch bis zu 45 Dienstflügen zwischen Bonn und Berlin (LVZ 9.3.07)

● Über die Schaffung von Arbeitsplätzen im Osten, mit denen die Fahrten der etwa 500.000 Pendler hinfällig würden, liegen keine Informationen vor.

Die Bundeskanzlerin, z.Z. EU-Ratspräsidentin, hat nicht die Absicht, den Klimaschutz für die Welt zu regeln. Sie versprach der Autoindustrie und den Mineralölkonzernen "wir werden verhindern, dass es eine generelle Reduktion gibt." (UZ 23.2.07)

Verkehrsminister Tiefensee schloss sich am 15.3.07 in der LVZ an und hält "ein generelles Tempolimit auf Autobahnen für unnötig." (LVZ 13.3.07)

Was herauskommt, wenn man denen das Sagen lässt, die an und mit der Zerstörung dieser Welt verdienen, ist jetzt schon nicht mehr zu übersehen. Wer davon ausgeht, dass das alles die 'Selbstheilungskräfte des freien Marktes' regulieren, kann sich anhand der heute schon unübersehbaren Folgen überzeugen: Die sind verantwortungsunfähig!

(H.S.)

**Unsere Zeit**  
**Sozialistische Wochenzeitung der DKP**  
**ISSN 0943-4216**

## „MarXXismus für das 21. Jahrhundert“

Unter diesem Titel findet unter aktiver Beteiligung der Leipziger Wissenschaftler Ekkard Lieberam, und Herbert Münchow vom 20. bis 22. April in den Räumen der Technischen Fachschule Berlin eine Konferenz der Marx-Engels-Stiftung statt. Solche Probleme wie die Verteidigung der Demokratie, der Kampf gegen den Neofaschismus, die Auseinandersetzung mit aktuellen Erscheinungsformen der Entwicklung des Finanzkapitals, neue Formen und Ausmaße der Ausbeutung und die weitere Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung stehen auf der Tagesordnung.

Weitere Informationen können unter [www.maxismuskonferenz.de](http://www.maxismuskonferenz.de) nachgelesen werden

### Termine der DKP-Gruppe Leipzig

21.4.- 10.00 Protestkundgebung am Thälmann-Denkmal in Lützschena anschließend findet im Stadtgebietszentrum Straße des 18. Oktober eine Vorführung des Thälmann-Filmes statt

1.5. Stand der DKP auf dem Augustus-Platz

8.5. Kranzniederlegung am Ehrenmal für die gefallenen sowjetischen Soldaten, an den Gräbern polnischer und sowjetischer Zwangsarbeiter und am Denkmal für die deutschen Deserteure des zweiten Weltkrieges auf dem Ostfriedhof

5.6. 10.00 Gedenkveranstaltung zum 150. Geburtstag Clara Zetkins vor ihrem Denkmal im Clara-Zetkin-Park - die DKP-Gruppe wird in Vorbereitung einen Flyer herausgeben.

Marxistisches Forum Leipzig - jeden ersten Dienstag im Monat 18.00 im Liebknechtthaus Braustraße

**junge Welt - Die Tageszeitung**  
Tel. 030/53635580

### IMPRESSUM:

**Herausgeber:** Deutsche Kommunistische Partei, DKP-Gruppe Leipzig, PF 301 274, 04252 Leipzig  
**Redaktion:** Klaus Hesse (V.i.S.P.),  
**Gestaltung:** Hans-Jürgen Berg,  
e-Mail: [bergpr1@gmx.de](mailto:bergpr1@gmx.de)  
**Druck:** Osiris-Druck Leipzig

Das Mitteilungsblatt erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor.

Das nächste Mitteilungsblatt erscheint im August 2007.

# LICHTBLICK

MITTEILUNGSBLATT DER DKP LEIPZIG AUSGABE 2-2007

Nur 10 Cent



## 1. Mai - Kampftag der internationalen Arbeiterklasse

Obwohl fest verwurzelt in der revolutionären Tradition der internationalen Arbeiterbewegung, obwohl sich die sozialen Gegensätze und Widersprüche - gerade auch in Ostdeutschland - dramatisch zugespitzt haben: Schon lange haben wir in der Bundesrepublik keinen wirklich kämpferischen 1. Mai mehr erlebt! Dabei hat die Geschichte des 1. Mai höchst aktuelle Bedeutung. 1889 beschloss der Gründungskongress der II. Internationale, in Erinnerung an die Kämpfe amerikanischer Arbeiter vom 1. Mai 1886 am 1. Mai 1890 in allen Ländern und Städten "eine große internationale Manifestation" für den Achtstundentag und für internationale proletarische Solidarität durchzuführen. Zwei Jahre später wurde beschlossen, den 1. Mai alljährlich als "gemeinsamen Festtag der Arbeiter aller Länder zu feiern, an dem sie die Gemeinsamkeit ihrer Forderungen und Solidarität bekunden sollen". Rosa Luxemburg brachte es auf den Punkt: "Es ist der Geist der Maifeier, es ist der Gedanke des Massendrucks durch verschränkte Arme, aus dem die Maifeier geboren ist."

Der 1. Mai, der internationale Protesttag gegen Ausbeutung und Unterdrückung gehört den Arbeitenden. Daran konnten weder der Berliner Blutmai 1929 noch sein Missbrauch durch die Nazis etwas ändern. Gerade heute ist an den "roten Predigers" der französischen Revolution Jaques Roux zu erinnern: "Der Überfluss hat dazu gedient, den Völkern Ketten zu schmieden; der Überfluss möge nun dazu dienen, sie zu zerbrechen." Gerade weil die Oberklasse Millionen Deutsche in eine prekäre Lage gebracht hat, in der Alltagsorgen anderes übersehen lassen, ist zu warnen: Unwissenheit schützt vor Kriegen nicht. Die deutsche Obrigkeit ist schon wieder dabei, Ansprüche und Rechte des Kapitals gegen andere Völker zu behaupten, Kriege zu rechtfertigen zu unterstützen, herauszufordern. Mancher hofft noch auf seinen "kleinen Frieden im Großen Krieg" und 'übersieht' Rüstungsproduktion und Kriegsgewinne. Aber wer verlorene wie 'siegreiche' Kriege zu bezahlen hat, sollte daran interessiert sein, die Ursachen der Kriege zu erkennen. Denn: Die ihnen auf allen Gebieten zugemuteten Ein-



schränkungen und das staatlich organisierte und mit Steuern finanzierte Morden bedingen einander.

Die Völker haben - was den Frieden betrifft - klare Positionen bezogen. Noch klarer war das in der DDR - 40 Jahre Frieden sind so wenig nicht. Das Leben und Streben der Menschen war friedlich. Anders in der Welt des Kapitals. Hier kämpft jeder um seine Existenz - gegeneinander. Von unten, vom Standpunkt der Unterdrückten und Ausbeuteten wird deutlich: Wer diesen Zuständen Widerstand leistet, kämpft für die Interessen der Menschheit. Aber revolutionäre Kräfte spielen in der Veränderung des Kräfteverhältnisses zwischen Arbeit und Kapital derzeit eine viel zu geringe Rolle. Doch es gibt keine andere Möglichkeit, aus dem Niedergang, aus den Widersprüchen der kapitalistischen Gesellschaft einen Ausweg zu finden, als über marxistische Analysen und Argumente, als politökonomisches Wissen, das den Widerstand der Massen orientiert.

Die marxistische Linke ist zerstritten. Aber im Kampf gegen das Kapital ist gemeinsames Handeln eine unabdingbare Voraussetzung. Diese unsere Schwäche ist eine der entscheidenden Ursachen der Macht des Kapitals in der BRD. Wer daran zweifelt, dass die Bundesrepublik eine Klassengesellschaft ist, wer darauf hofft "linke Regierungspartner" zu gewinnen, lebt in Illusionen, unterstützt die bestehenden Verhältnisse und die Macht des Kapitals. Bei allen Unterschieden: Wir brauchen politische Programme für die Orientierung des Widerstandes der abhängigen Arbeitenden und der sozial ausgegrenzten. Es geht darum, den praktischen politischen Kampf zu organisieren. Im Mittelpunkt standen und stehen Fragen nach dem Eigentum und nach der Macht. Gefahr ist im Verzuge, denn diese Schwäche wird von Neonazis genutzt, die sich der "sozialen Frage" bemächtigen und so tun, als wäre die brutalste Form des Kapitalismus - nichts anderes ist Faschismus - 'anti-kapitalistisch'. Nicht nur Linke sondern alle fortschrittlichen Kräfte sind herausgefordert, dieser Demagogie am 1. Mai 2007 eine Abfuhr zu erteilen. Der Widerspruch von Kapital und Arbeit ist in der BRD in allen seinen Erscheinungsformen bis hin zur Kolonialisierung Ostdeutschlands in Widerstand umzumünzen.

Wie weit es die Oberklasse mit ihrer Regierung in der Bundesrepublik treiben, ehe es die ausgebeuteten Klassen nicht mehr hinnehmen, "Unterschicht" zu sein - darauf können Marxisten Einfluss nehmen. Vorausgesetzt, sie stellen sich nicht allzu dumm an, indem sie im restaurativen Umfeld revolutionär tun, ohne es wirklich zu sein. Es kommt darauf an, den Verhältnissen ihre eigene Melodie vorzuspielen. Hundert Jahre wird es nicht dauern bis Klasse und Volk Kriegstreiberi und Ausbeutung endgültig satt haben. Deshalb: Widerstand gegen den Sozialabbau, gegen die Kapitaloffensive! Verteidigen wir unsere schwer erkämpften Rechte! Organisieren wir uns! Kommt in die DKP, stärkt die Reihen dieser Partei - kämpft mit uns für Frieden und Sozialismus. (w.w.)

# „Günstig fliegen - ab Leipzig/Halle ...“

## Leipzig/Halle: Flughafen oder Militärbasis?

Dass der Krieg im Irak geführt wurde, weil US-Ölmultis die dortigen Erdölvorräte ausbeuten wollen, ist mittlerweile sogar in der LVZ (4.4.07 S. 4) nachlesbar. Da halfen keine Massenproteste: Wenn es um so viel Geld geht haben Bedenkenräger im alten Europa so wenig Bedeutung wie das Leben der GI-s. Vom Leben und Sterben der Irakis wird gar nicht erst gesprochen: Die sind jetzt damit beschäftigt, sich gegenseitig umzubringen. Man braucht nicht lange raten, wenn man wissen will, wer das inszeniert, wer daraus Profite zieht...

Offiziell ist Deutschland im Irak nicht mit von der Partie. Aber unter der Bettdecke lief und läuft viel mehr, als das, was im Kosovo, in Bosnien, in Mazedonien, in Afghanistan, vor Libanon, am Horn von Afrika wegen all zu großer Aufwendungen nicht verschwiegen werden kann. Deutschland ist logistisches Hinterland der US-Kriege. Dazu gehören US-Militärbasen in Ramstein/Landstuhl/Kaiserslautern mit 34.000, Grafenwoehr/Hohenfels mit 24.500, Heidelberg mit 16.000, Spangdahlen mit 12.000, Schweinfurt mit 10.800, Stuttgart mit 12.000 Wiesbaden mit 5.500, Coleman/Mannheim mit 5.000 und Geilenkirchen mit ca. 3.000 US-(insgesamt über 110.000) Militärs und deren Familien Da sind die Rhein-Main-Airbase in Frankfurt am Main und die Airbase Ramstein. Neuerdings auch der Flughafen Leipzig/Halle. Von Anfang an waren Ramstein und der militärische Teil des Frankfurter Flughafens in die Versorgungslinien dieses Krieges eingebunden, ohne dass es dagegen irgendwelche Einwände gab. Territorium und Luftraum der BRD stehen den US-Streitkräften uneingeschränkt zur Verfügung, obwohl das Bundesverwaltungsgericht im vergangenen Jahr feststellte, dass gegen den militärischen Einsatz der amerikanischen Streitkräfte im Irak "gravierende völkerrechtliche Bedenken bestanden und bestehen."

Am 16.3.2006 teilte das Verteidigungsministerium mit, dass der "strategische Lufttransport [...] eine der markantesten Fähigkeitslücken der NATO und EU- Mitgliedsstaaten" sei. Kriege der Gegenwart würden nicht mehr zwischen einander angrenzenden Staaten geführt. Auf dem Balkan, im Kaukasus, am Horn von Afrika und im nahen Osten - überall wo Rohstoffe zu finden sind - sollen mit Hilfe der NATO die Interessen des deutschen, europäischen, amerikanischen und internationalen Kapitals 'verteidigt werden'. Das in parlamentarischen Debatten, im Weißbuch und in den Medien wiederholt praktizierte Gerede von 'Kampfeinsätzen hoher (bzw. höchster) Intensität' ist eine verharmlosende Umschreibung für die Vorbereitung von Aggressionskriegen. Nach Artikel 26 (1) GG sind "Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der

Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, .. verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen." Vom 'freien Welthandel' - sprich: vom Profit - ist hier keine Rede!! Die Bundesregierung hintergeht die deutsche Bevölkerung und unterstützt im Widerspruch zu öffentlichen Erklärungen und zum Interesse der deutschen Bevölkerung die verbrecherische Politik der USA! Wie das geschieht, kann man derzeit in Leipzig beobachten. Der Ausbau des Flughafen Leipzig/Halle dient längst nicht mehr nur friedlichen Zwecken.

### Was aber geschieht hier in Leipzig?

Wie die deutsche Bundeskanzlerin kürzlich beim Richtfest ausplauderte wurde der Ausbau des Leipziger Flughafen-Drehkreuzes als 'geheime Kommandosache' geplant. Bei den zuständigen Landesregierungen und Vorständen lief dieses zivil-militärische Großprojekt unter dem Decknamen 'Pegasus'. Nach Auskunft der Bundes- und Landesregierungen gehören angeblich weder der Transport schwerer Waffen und anderen militärischen Geräts noch die Verlegung amerikanischer Streitkräfte zum Firmenziel der Flughafengesellschaften. Aber das hat nicht mehr mit der Realität zu tun! Mit dem Ankauf mehrerer Airbus A400M soll die vorn zitierte "Fähigkeitslücke" bis 2010 geschlossen werden. Bis 2010 gibt es Übergangslösungen: Im Januar 2006 schlossen 15 NATO-Staaten mit der russischen Firma Volga-Dnepr auf Initiative der NATO einen Vertrag und gründeten die Firma Ruslan SALIS GmbH mit Sitz in Leipzig. So ist vorgesehen, dass die SALIS GmbH für 3 Jahre 6 Antonov AN-124-100 auf dem Leipziger Flughafen stationiert. Eine Antonov AN-124-100 kann 120t etwa 4.650 km weit transportieren. Ein Leopard 2 wiegt ~ 60t. Insgesamt hat Deutschland im letzten Jahr über 1.000 Flugstunden genutzt. Südafrika, Norwegen, Pakistan, Afghanistan, Tadschikistan, Gabun, die Republik Kongo, Kap Verde, Djibouti und Zypern wurden angefliegen. Mit den Antonov 124-100 wurden Militärhubschrauber, Militärfahrzeuge (einschließlich der Rückführung von Schadfahrzeugen) und Versorgungsgüter aller Art in Container transportiert.

Im Jahr 2006 gab es mit Flugzeugen der Firmen World Airlines, North American Airlines und Gemini Air Cargo 332 Flugbewegungen vom Flughafen Leipzig/Halle nach Oman, Kuwait, Saudi Arabien, Usbekistan, Afghanistan und dem Irak: Im Februar 1, im Mai 1, im Juni 1, im Juli 39, im August 51, im September 61, im Oktober 78, im November 67 und im Dezember 34. Davon waren 48 Nachtstarts (zwischen 22 und 6 Uhr) zu verzeichnen. Auf dem Flughafen Leipzig Schkeuditz werden die Flugzeuge betankt und mit neuer Verpflegung versorgt. Ca. 100.000 US-Soldaten wurden



(Bildquelle: AG "flughafen-natofrei")

2006 über Leipzig in den Krieg transportiert. Informationen über die militärische Nutzung des Flughafens Leipzig/Halle gelangten dank des Einsatzes der Aktionsgemeinschaft 'Flughafen natofrei' an die Öffentlichkeit. Wie die LVZ mitteilt, verdiente der Flughafen Leipzig/Halle durch den Transport von US-Soldaten 1 - 1,3 Mio. Euro. Gewinne streichen Aktionäre und Manager ein. Die Freude der wenigen Arbeitskräfte, die durch die Versorgung dieser Soldaten nicht mehr arbeitslos sind, wird in infamer Art und Weise für Rüstungszwecke genutzt. 70 Millionen Euro kostet der Ausbau des Flughafens zu einer Militärbasis und Bundesregierung und EU unterstützen das. Bezahlt wird mit Steuermitteln, die bei der soziale Absicherung, im Kampf gegen Arbeitslosigkeit, Kinderarmut, bei Bildung und Kultur angeblich fehlen. Die Bundesregierung hat im Oktober letzten Jahres eingeschätzt, dass die BRD selbst Ziel terroristischer Anschläge wird. Die Gewinne der Flughafenbetreiber bergen Gefahren: Der Flughafen und alles das, was von der DHL als Chance gedacht war, die Ansiedlungen von Unternehmen (Porsche etc.) wird so potentiell Ziel terroristischer Anschläge! Das US-Verteidigungsministerium tarnt Truppentransporte als zivile Flüge tarnt, um seine Soldaten vor Anschlägen zu schützen. Aber Millionen Fluggäste und die Anwohner des Flughafens werden so als lebende Schutzschilde missbraucht. Demnächst könnten Bilder wie aus Madrid vor unserer Haustür gedreht werden. Dieser 'Pegasus' erinnert an die deutsche Geschichte, an die Nazis, mit denen nicht nur die Deutschen schreckliche Erfahrungen machen mussten. Niemand sollte vergessen: Wer heute am Kriege verdient soll und wird morgen daran zugrunde gehen.... (Lichtblick red. Unter Verwendung von Material der AG 'Flughafen natofrei!')

# Arbeit und Ausbeutung

Besucher, die nach Leipzig kommen, sind begeistert: Der Bahnhof, ganze Quartale mit restaurierten Altbauten. Jede Menge Neubauten: Kaufhäuser, Hotels und Verwaltungsbauten. Manches sieht so aus, wie die Galerie auf dem Sachsenplatz oder die Milchtopf-Pissoirs auf dem Augustus-Platz. Aber an der Oper, an der Uni, am City-Tunnel, sogar im Zoo - überall wird gebaut. Doch wer hier wohnt und die Jahre seit 1989 nicht verschlafen hat weiß, dass nicht nur hierzulande Arbeitsplätze rar geworden sind. Von vielen Betrieben ist nur noch eine Erinnerung geblieben: ORSTA, BBG, das Drehmaschinenwerk, die Wollkämmerei. Dort, wo die mal waren ist bestenfalls noch ein Museum zu finden. Andere Unternehmen arbeiten mit einem Bruchteil der Belegschaft, die einmal hier gearbeitet hat. Wer das Wort 'Treuhand' hört, denkt nicht an Treue: Von Brecht stammt das geflügelte Wort: Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank - doch der kannte diese Treuhand noch nicht...

Hunderttausende von denen, die seinerzeit hofften, dass es nach der Treuhand-Übergabe der volkseigenen Betriebe an die neuen Herren nun so richtig los geht, ließen sich überreden: Sie alle müssten in Beschäftigungsgesellschaften, um das Arbeiten in modernen Betrieben erst mal zu lernen. Das es nicht um eine Brücke zu modernen Arbeitsplätzen, sondern um den Abstieg in die Arbeitslosigkeit ging, wollte und konnte kaum jemand wahr haben. Wer aber wissen will, wie es mit der Wirtschaft in Leipzig aussieht, sollte nicht nur nach den Zahlen der Beschäftigten im verarbeitenden und in den anderen Gewerben, nach Niedrigstlöhnen, Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern, nach Alters- und Kinderarmut fragen.

Nicht weniger aufschlussreich sind die wenigen Bemerkungen, in denen Hinweise auf die Gehälter der Spitzenmanager enthalten sind. Und höchst interessant sind die Zahlen, in denen die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen, der Löhne für Arbeiter und der Gehälter der Angestellten sowie der Umsatz aus eigener Produktion festgehalten wird: Die Zahl der Beschäftigten ist in 16 Jahren - mit Zwischenstufen - auf 15% gesunken. Viele der über 80.000, die sich eine neue Arbeit suchen mussten, leben nicht mehr in Leipzig. Noch mehr sind arbeitslos und haben trotz einstmaliger hoher Qualifikation kaum noch Chancen auf dem 'Arbeitsmarkt'. Wer sich die Mühe macht, die Umsatzentwicklung pro Kopf der Beschäftigten nachzurechnen wird feststellen, dass es da schon zwischen 1991 und 1998 eine bemerkenswerte Entwicklung gab: 1991 wurde pro Beschäftigten 46.325 DM Umsatz realisiert, 1998 waren das 227.790 DM. Aufschlussreich sind die dabei gezahlten Löhne und Gehälter. Nach 1998 ist nicht nur die Zahl der Beschäftigten von 10,28 auf 15,45 ange-

Verarbeitendes Gewerbe		1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Beschäftigte		101.095	79.665	54.762	27.460	16.910	14.223	12.206	11.047	10.503
Arbeiter				32.660	16.055	10.011	8.532	7.005	6.384	5.787
Angestellte				22.102	11.405	6.899	5.610	5.201	4.663	4.516
Bruttolohn <sup>1</sup>	DM			15.860	23.513	29.706	35.556	40.641	42.856	45.522
Bruttogehalt <sup>2</sup>	DM			20.466	32.161	44.359	56.391	64.094	71.334	74.683
Umsatz eig. Erzeugnisse	Mio.DM			2.536,9	2.299,5	1.653,9	1.817,8	2.171,9	2.234,1	2.028,0
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Beschäftigte		10.392	12.229	12.256	12.904	12.532	12.997	13.648	15.620	
Arbeiter		5.696	7.136	7.181	7.757	7.513	7.780	8.094	9.338	
Angestellte		4.696	5.093	5.075	5.247	5.019	5.217	5.554	6.287	
Bruttolohn <sup>1</sup>	DM / €	44.039	43.847	45.893	23.896	24.248	24.289	25.229	26.362	
Bruttogehalt <sup>2</sup>	DM / €	78.138	76.421	77.130	40.612	40.867	40.733	42.008	42.782	
Umsatz eig. Erzeugnisse	Mio. DM/€	2.367,3	2.782,2	2.749,9	1.512,6	1.511,6	1.619,0	1.754,8	3.104,4	

<sup>1</sup> Durchschnittsbruttolohn pro beschäftigten Arbeiter <sup>2</sup> Durchschnittsbruttogehalt pro Angestellten

## Hartz IV - eine Reform gegen die Arbeitslosen

Als ich in einem Leserbrief (Rotfuchs 84 v. Januar 2005) über die Wahrheit zu Hartz IV berichtete, war die Einführung des ALG II, also einer weiteren Untergliederung der Bevölkerung in 'Bedarfsgemeinschaften', 'Bedürftige' und 'nicht Bedürftige' in vollem Gange. Heute wissen wir, dass schon 2004 der Grundstein für eine neue Unterschicht gelegt wurde. Was die Schröder-Regierung durch solche 'Experten', wie den Spitzenmanager des VW-Konzerns Hartz, oder die Herren Riester und Rürupp einrühren ließ wird nun unter Merkel und Müntefering umgesetzt: Sachwalter der Monopolinteressen haben mit bemerkenswerter krimineller Energie die weitere Beschleunigung des Umverteilungsprozesses von unten nach oben eingeleitet und Christ-sozialdemokratische Politiker setzen alles daran, um dies so störungsfrei wie möglich durchzuziehen. Zwar

haben Kinderarmut, Arbeitslosigkeit, Verelendung von immer größeren Teilen der Bevölkerung und der Bildungsnotstand und die Chancenlosigkeit der 'bildungsfernen Schichten', nicht mit dem Christentum und gleich gar nichts mit dem zu tun, was einstmalig sozialdemokratisch war - aber beides macht sich gut, wenn diesen 'Bildungsfernen' eine Mogelpackung unterjubelt werden soll. Wie wäre es sonst möglich, den Konzernen, Banken, Versicherungen und Großaktionären Steuergeschenke in Milliardenhöhe zuzuschieben? Die Masse derer, denen es ohnehin mies geht, die Arbeitslosen, Sozialhilfeempfänger, Kleinrentner, Ein-Euro-Jobber und andere Mindestlöhner bringt das, was denen noch fehlt. Das Rentenalter wird angehoben, obwohl die Zahl der fehlenden Arbeitsplätze jetzt

Fortsetzung Seite 4

stiegen. Wurden 1999 mit 22,3% der Beschäftigten von 1991 108% des Umsatzes von 1991 erzielt, so wurden 2005 mit 28,5% ein Umsatz in Höhe von 122,37% erzielt. Der Pro-Kopf Umsatz stieg in dieser Zeit auf 198.745 Euro, d.h. auf 858%. Man vergleiche die Löhne und Gehälter und vergesse nicht, was denen blieb, die jetzt arbeitslos sind oder Hartz IV bekommen....

Marx zitiert im Kapital den britischen Gewerkschaftsführer Dunning: "Kapital flieht Tumult und Streit und ist ängstlicher Natur. Das ist sehr wahr, aber doch nicht die ganze Wahrheit. Das Kapital hat einen horror vor Abwesenheit von Profit, oder sehr kleinem Profit., wie die Natur vor der Leere. Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn. Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens. Wenn Tumult und Streit Profit bringen, wird es sie beide encouragieren." Beweis: Schmuggel und Sklavenhandel." (MEW Bd. 23, S. 788 Fußnote 250)

(KH)

## 2003 Hartz IV: Strafen für Arbeitslose



## 2006 Hartz V: Bewährung für Manager

Grafik: Marc Ranstetter